

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 93 (2015)
Heft: 1-2

Artikel: Himmlisches Blau auf dem Weissenstein
Autor: Honegger, Annegret
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Himmliches Blau auf dem Weissenstein

Ob gemütlich auf einer Sonnenterrasse sitzend, spazierend, mit Schnee- oder Wanderschuhen oder auf Schlittenkufen: Auf dem Weissenstein ob Solothurn kann man für einige Stunden dem Nebel ein Schnippchen schlagen und sich herrlich erholen.

Die «Bärg» nennen die Solothurner ihren Hausberg liebevoll. Breit ragt der Weissenstein hinter der Stadt in die Höhe, ein Kalkrücken, dem die weissen Felswände seinen Namen geben. Ab 1950 brachte eine Sesselbahn Ausflügler und Wanderer hinauf. Nicht nur Technikliebhaber schätzten das spezielle Fahrgefühl und den unverwechselbaren Klang, wenn man – quer zur Fahrtrichtung sitzend und bei Kälte gemütlich in eine Wolldecke gehüllt – gemächlich nach oben schaukelte. Doch 2009 kam das Aus für dieses nostalgische Vergnügen, die Bahn genügte den modernen Vorgaben nicht mehr. Die Sesselbahnfreunde protestierten, der Heimatschutz prozessierte, und fünf Winter lang gab es bei geschlossener Passstrasse keine Verbindung auf den Berg.

Im Herbst 2013 begann trotzdem der Abbruch der Sesselbahn, der letzten Vertreterin ihrer Art aus dem Hause Von Roll. Ihre Nachfolgerin, welche im Dezember den Betrieb aufgenommen hat, läutet auf dem Weissenstein ein neues Zeitalter ein. Das Trassee ist noch das gleiche, aber neu besteigt man nun moderne Sechser-Gondeln, worin auch Schlitten, Rollstühle oder Kinderwagen Platz finden. Geräuschlos schwebt man in knapp zehn Minuten auf 1280 Meter über Meer. Mit 900 Personen pro Stunde kann die Gondelbahn doppelt so viele Sonnenhungrige und Wanderfreudige die gut sechshundert Höhenmeter von Oberdorf auf den Weissenstein befördern als ihre Vorgängerin.

Unten grau, oben blau: Die Stunde des Weissensteins schlägt, wenn das Mittelland unter der Nebeldecke liegt und die Juraketten darüber hinausragen. Bei entsprechender Wetterlage ist das langsame

Ob beim Herumtollen im Schnee oder bei einer Schnitzeljagd – auf dem Weissenstein wird Jung und Alt bestimmt nicht langweilig.



Auftauchen der Bahn aus dem Nebel ein besonderes Schauspiel. Je höher man steigt, desto heller wird das Grau. Plötzlich blendet das Sonnenlicht. Ahh und Ooh rufen die nebelgeplagten Flachlandbewohner, zücken ihre Sonnenbrillen und schauen umgehend viel freundlicher drein.

Fahrt auf der Schneefräse

Oben angekommen, empfängt einen das herrliche Panorama, für das der Weissenstein berühmt ist. Weiss verschneit liegen die Walliser und Berner Alpen in der Ferne. An klaren Tagen reicht die Sicht über den Jura bis nach Frankreich und zum Neuenburgersee. Wie ein silbernes Band schlängelt sich die Aare durch den Fliedentepich der Felder im Mittelland.

Mit wenigen Schritten gelangt man von der Bergstation zum Kurhaus Weissenstein, auf dessen Terrasse man gemütlich essend und trinkend den Ausblick geniessst. Nebenan breiten Gleitschirmpilo-

ten am Abhang ihre Schirme aus und warten auf günstigen Wind zum Abflug. Wer mag, kann hier auch übernachten – die Sonnenuntergänge sollen unvergesslich sein. Etwas weiter unten bietet die ökumenische Bergkapelle Weissenstein Raum für einen besinnlichen Moment. Und auf der Südseite des Kurhauses gedeihen im botanischen Juragarten über zweihundert für die Gegend typische Pflanzenarten.

Stärken kann man sich auch etwas weiter unten im Berggasthaus Sennhaus direkt an der Passstrasse. Familie Niederberger, die hier wirtet und bauert, vermietet Schlitten und Schneeschuhe und bietet geführte Touren an. Seit diesem Jahr kann man sogar auf Willy Niederbergers Schneefräse mitfahren, da schlägt so manches Männerherz höher.

Direkt hinter dem Sennhaus startet die leichte, auch im Winter präparierte Weissenstein Winterwanderung. In rund einer Stunde führt sie auf dem Hochplateau



Stösst man mit der neuen Seilbahn vom Unterland durch das Nebelmeer, offenbart sich ein atemberaubendes Panorama.



Bilder: Christof Sonderegger, Nadja Frey, fotomina.ch

Schoggifondue zum Aufwärmen. Zwischen den Berggasthöfen Sennhaus und Hinter Weissenstein gilt es, an verschiedenen Posten sein Wissen über die Region Jura und Drei-Seen-Land unter Beweis zu stellen. Für das richtige Lösungswort vergeben die Wirte ein kleines Geschenk.

Je nach Schneeverhältnissen und im Sommer sowieso wartet der Weissenstein mit unzähligen Wandermöglichkeiten für alle vom Geniesser bis zur Sportlerin auf. Viele Wanderwege sind auch bei Schnee begehbar, werden aber nicht offiziell gewartet. Gewisse Strecken sind bei eisigen Verhältnissen gesperrt. Gutes Schuhwerk und eventuell Wanderstöcke empfehlen sich. Wer zu Fuss vom Tal auf den Gipfel oder umgekehrt gehen möchte, braucht eine gute Kondition und stabile Knie, denn es sind mehrere Hundert Höhenmeter zu überwinden. Schnee und eine Portion Unerschrockenheit vorausgesetzt, kann man auch mit dem Schlitten eine rasante Talfahrt auf der verschneiten Passstrasse wagen. Und ein Abstecher in die schicke Barockstadt Solothurn lohnt sich immer.

Annegret Honegger

zum Hinter Weissenstein und retour. Auf der Terrasse des Berggasthauses Hinter Weissenstein spielen einmal mehr Sonne und Aussicht die Hauptrolle, am besten kombiniert mit einer knusprigen Rösti, gefolgt von Grosis warmem Schoggikuchen. Vom nahen Wald herunter kommen einem Gruppen von Menschen mit verdreckten Knien, Helmen und Stirnlampen entgegen: Ganz in der Nähe liegt das Höhlensystem des Nidlenloch, das sich einige Kilometer in den Berg erstreckt. Mit einer Bergtour vergleichbar, kann es bei entsprechender Kondition, Ausrüstung und Know-how auf eigene Faust oder als Gruppe ab zehn Personen mit einer Führung erkundet werden.

Wer mit den Enkelkindern unterwegs ist, versüsst sich den Rundwanderweg vielleicht mit einer Schnitzeljagd samt

Die Passstrasse auf den Weissenstein ist bei Schnee geschlossen. Die Gondelbahn ab Oberdorf fährt im Winter von 8.30 bis 16.30, von Mai bis Oktober bis 17.30 Uhr, www.seilbahn-weissenstein.ch, Telefon 032 622 18 27. Anreise: Regionalzug bis Oberdorf (hält direkt neben der Talstation) oder Bus Nr. 1 ab Bahnhof Solothurn bis «Oberdorf Endhalt» (zu Fuss ein paar Minuten zur Talstation).

Wandervarianten und nützliche Links

Planetenweg: Auf dem Jurarücken vom Weissenstein über Hasenmatt bis Untergrenchenberg (Postauto Mittwoch, Samstag, Sonntag). Dreieinhalb Stunden, mittelschwer.

Panoramatour: Ab Oberdorf Aufstieg über Hinter Weissenstein auf den Weissenstein, weiter über Röti nach Balmberg Kurhaus (Postauto ganzjährig). Dreieinhalb Stunden, mittelschwer.

Weissenstein-Klassiker: Aufstieg ab Hauptbahnhof Solothurn durch die Verenaschlucht über Rüttenen, Balmfluhchöpfli und Röti. Viereinhalb bis fünf Stunden, tausend Höhenmeter, schwierig.

Aufstieg ab Balmberg Kurhaus in einer Stunde steil über die Röti oder in anderthalb Stunden über Passhöhe Oberbalmberg. Mittelschwer.

Broschüre «Wandern im Solothurner Jura» auf www.solothurn-city.ch/de/prospekte.html oder bei Region Solothurn Tourismus, www.solothurn-city.ch, Telefon 032 626 46 46.

Schnitzeljagd: www.j31.ch/schoggifondue, Schoggifondue auf Anmeldung in den Restaurants Hinter Weissenstein oder Sennhaus (CHF 12.– pro Person).

Geschichte der Sesselbahn: www.seilbahn-nostalgie.ch